

aspekteFESTIVAL Salzburg – 11. bis 15. März 2026

Im PULS unserer Zeit

Das aspekteFESTIVAL zählt seit bald 50 Jahren zu den renommiertesten Festivals für Neue Musik in Österreich. Von 11. bis 15. März 2026 setzt Ludwig Nussbichler in zehn Konzerten erneut einen starken Impuls für die zeitgenössische Musik. Ensembles wie das *œnm*, NAMES, PHACE, das Duo Nicolas Hodges und Anssi Karttunen, das Kuss Quartett und Motus Percussion mit Christoph Sietzen interpretieren Werke, die sich dem Leitgedanken des Festivals PULS progressiv nähern. Eröffnet wird das Festival am 11. März im Großen Saal der Stiftung Mozarteum mit dem Münchener Kammerorchester und Werken von Claude Vivier, Johannes Maria Staud, Sarah Glojnarčić und einer Uraufführung von Alexandra Karastoyanova-Hermentin.



PULS © ingimage

«PULS» „Den ersten Herzschlag, den ein ungeborenes Kind hört und fühlt, prägt sein Bewusstsein für Zeit und Emotion. Diese elementare Erfahrung begleitet uns ein Leben lang und bestimmt unser Verständnis von Musik und Resonanz“, so der künstlerische Leiter Ludwig Nussbichler.

«PULS» bildet den roten Faden für das Festivalprogramm 2026. Der Rhythmus des Herzens und des Atems ist untrennbar mit Zeitwahrnehmung und emotionalem Erleben verbunden. Musik greift diese Parameter auf – in Tempo, Rhythmus und Form – und lotet sie in vielfältigen Konzepten aus: von pulsierend bewegt bis kontemplativ statisch, von komplexer Vielschichtigkeit bis zur Auflösung des Zeitmaßes. Der Puls eröffnet damit einen Denkraum, der Hörgewohnheiten herausfordert und neue Perspektiven ermöglicht.

Aspekte Termine – 11. bis 15. März 2026

11. März, 17.30	Stiftung Mozarteum, Villa Vicina	Atelier Gespräch
11. März, 19.00	Stiftung Mozarteum, Großer Saal	Eröffnung mit Münchener Kammerorchester
11. März, 21.00	Stadtgalerie Lehen	Sweet Spot, „Schiffbruch mit Zuschauer“
12. März, 18.45	Szene Salzburg	NAMES, „(im)Pulse“
12. März, 21.00	Szene Salzburg	Kuss Quartett, „Songs for the End of the World“
13. März, 18.45	Universität Mozarteum, Solitär	PHACE, „from shore to shore“
13. März, 21.00	Universität Mozarteum, Solitär	Nicolas Hodges, Anssi Karttunen, „Sound in Time“
14. März, 18.45	Szene Salzburg	Motus Percussion, „Epicentre“
14. März, 21.00	Szene Salzburg	PHACE, „Next Generation“
15. März, 11.00	Universität Mozarteum, Solitär	aspekteSPIELRÄUME
15. März, 18.45	Universität Mozarteum, Solitär	œnm, „Secret Theatre“

Spielorte Szene Salzburg, Stiftung Mozarteum Großer Saal, Universität Mozarteum, Solitär & Stadtgalerie Lehen

Ensembles Kuss Quartett / Münchener Kammerorchester / Motus Percussion / Duo Nicolas Hodges und Anssi Karttunen / NAMES / *œnm* . österreichisches ensemble fuer neue musik / PHACE

Uraufführungen von Alexander Bauer, Parham Behzad, Herbert Grassl, Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Egemen Kurt, Matthias Leboucher, Anton Lindström, Reinhold Schinwald, Noh SeungJu, Germán Toro Pérez, Tímea Urban, Dominik Wilnauer-Leitner

Komponist*innen: Georges Aperghis, Peter Ablinger, Alexander Bauer, Parham Behzad, Harrison Birtwistle, Elliott Carter, Morton Feldman, Beat Furrer, Sara Glojnarčić, Herbert Grassl, Jakob Gruchmann, Betsy Jolas, Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Egemen Kurt, Bernhard Lang, Matthias Leboucher, Anton Lindström, Sarah Nemtsov, Fabián Panisello, Graciela Paraskevaïdis, Germán Toro Pérez, Reinhold Schinwald, Johannes Maria Staud, Noh SeungJu, Augusta Read Thomas, Tímea Urban, Claude Vivier, Thomas Wally, Dominik Wilnauer-Leitner, Iannis Xenakis

Gesamtprogramm aspekteFestival 2026

aspekte 1 | Ateliergespräch –

11. März, 17.30 – 18.30 / Stiftung Mozarteum, Großer Saal,

Sabine Coelsch-Foisner (Universität Salzburg) im Gespräch mit dem künstlerischen Leiter des aspekteFESTIVAL Ludwig Nussbichler, den Komponist:innen Johannes Maria Staud und Alexandra Karastoyanova-Hermentin (Trägerin des Großen Kunstpreises des Landes Salzburg) und dem Kulturjournalisten Claus Friede.

Begriffe wie Pulsschlag, Pulsfrequenz und Pulszahl sind Indiz zeitlicher Wahrnehmung und Verkörperlichung. Wenn wir «PULS» als Figuration von Zeit verstehen, dann knüpft sich daran unweigerlich eine Kritik an deren Universalität und objektiver Messbarkeit, wie sie darstellende und performative Kunst, Literatur und Musik besonders seit dem späten 19. Jahrhundert, im Modernismus sowie in der Postmoderne und heute in vielfältigsten Zeitdehnungen, filmischen Überlappungen, Reisen und Rückwärtsbewegungen, sowie in Pausen und im (scheinbaren) Stillstand ausloten. Allein figurative Redewendungen wie „der Puls jagt“ oder „am Puls der Zeit“ verweisen auf unterschiedliche physiologische Wahrnehmungen von Zeit, Bewegung, Wandel und Veränderung bis zum Ende der Zeit, ebenso wie auf deren kulturelle Verfasstheit. Als elementare Erfahrung, ja, Voraussetzung von Leben, wie sie diesem Festival als Inspiration diene, eröffnet der Begriff «PULS» ein vielfältiges Spektrum an musikalischen Bewegungen, Empfindungen und emotionalen Assoziationen. Gemeinsam mit den Komponist:innen des Eröffnungskonzerts des Münchener Kammerorchesters will das Atelier Gespräch den Impulsen zeitgenössischer Kompositionen nachspüren und ihren Puls fühlen.

aspekte 2 | Eröffnungskonzert

11. März, 19.00 – 20.15 Uhr / Stiftung Mozarteum, Großer Saal

Münchener Kammerorchester

Bas Wiegers, Dirigent

Claude Vivier, *Zipangu* (1989)

Sara Glojnaric, *Everything, Always* für Streichorchester (2022)

Johannes Maria Staud, *Stachel* (2025, ÖEA)

Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Auftragswerk der aspekteSALZBURG (2026, UA)

Das Münchener Kammerorchester eröffnet das aspekteFESTIVAL mit einem Auftragswerk an Alexandra Karastoyanova-Hermentin und einer Reise quer durch ästhetische Landschaften: In *Zipangu* („Japan“ zu Marco Polos Zeiten) experimentiert Claude Vivier mit Klangfarben und Bogentechniken, sein erstes Werk nach einer prägenden Asienreise (1976). Als „brutistische und verhauchende Musiklandschaften“ beschreibt Johannes Maria Staud Abschnitte von *Stachel*, es sind „unterschiedliche Aggregatzustände“, durch die man wie „auf einer Reise oder Wanderschaft durch die Nacht“ schreitet. Auf eine Reise in ihre Kompositionswerkstatt nimmt Sara Glojnaric das Publikum mit: Sie kommentiert ihr Werk selbst – lustig, überraschend und sehr persönlich.

aspekte 3 | Schiffbruch mit Zuschauer

11. März, 21.00 – 22.00 Stadtgalerie Lehen

büro lunaire, Konzept und Dramaturgie

Stefan Schmitzer, Text

Florian Kindlinger, Sounddesign

Gina Mattiello, Stimme

Elisa Azzarà, Flöte

Pablo Marin-Reyes, Posaune

Philipp Lamprecht, Schlagwerk

Reinhold Schinwald, Klangregie, Live-Elektronik

Alexander Bauer, Neues Werk (2026, UA) – Kompositionsförderung durch die Stadt Salzburg

Tímea Urban, Neues Werk (2026, UA)

Reinhold Schinwald, Neues Werk (2026, UA)

Germán Toro Pérez, Neues Werk (2026, UA)

Katastrophen werden in unserer Gegenwart vor allem als Bilder konsumiert und scheinen stets woanders stattzufinden – fern und zugleich permanent verfügbar. *Schiffbruch mit Zuschauer* fragt nach der Rolle des Betrachtens und danach, ob es heute noch eine unschuldige Position des Zuschauens geben kann. Ausgehend von Hans Blumenbergs Denkfigur des Schiffbruchs untersucht das Live-Hörspiel das Spannungsfeld zwischen Beobachtung und Beteiligung, zwischen Distanz und Verstrickung. Im Aufführungsraum, der gleichsam zum Schiff wird, geraten Wahrnehmung, Nähe und Distanz in Bewegung. Narration und Klang öffnen eine Struktur aus Wiederholung und Veränderung, in die das Publikum unmittelbar einbezogen ist.

aspekte 4 | (im)Pulse

12. März, 18.45 – 20.00 / Szene Salzburg,
NAMES – New Art and Music Ensemble Salzburg

Marina Iglesias, Flöte
 Anna Lindenbaum, Violine
 Matthias Leboucher, Tasteninstrumente
 Alexander Bauer, Tasteninstrumente
 Špela Mastnak, Schlagzeug
 Marco Döttlinger, Klangregie

Peter Ablinger, *Regenstück 1–6* (1993)

Matthias Leboucher, Auftragswerk der aspekteSALZBURG (2026, UA)

Anton Lindström, Auftragswerk der aspekteSALZBURG (2026, UA)

Bernhard Lang, *DW31 „Loops for Edgar Froese“* (2017)

Zwei Pianisten in Interaktion mit einem superschnellen Playback-Track als Hommage an Edgar Froese, Frontman der legendären Elektronikband „Tangerine Dream“ – das ist Bernhard Langs DW 31. Minimalistische Spielanweisungen gab der 2025 verstorbene Peter Ablinger in seinem „Regenstück“: 6 Click-Tracks in unterschiedlichen Metren, jeder Teil soll an beginnenden Regen erinnern, statt Instrumenten wählen die Musiker etwa Fundstücke aus der Natur. Das New Art and Music Ensemble Salzburg kombiniert diese beiden Klassiker der Gegenwart mit zwei Auftragswerken: an sein Gründungsmitglied Matthias Leboucher und den Elektroniker Anton Rune Lindström.



NAMES © Bernhard Müller, Münchener Kammerorchester © Daniel Delang, Kuss Quartett © Rüdiger Schestag

aspekte 5 | Songs for the End of the World

12. März 21.00 – 22.00 / Szene Salzburg

KUSS QUARTETT

Jana Kuss, Violine
 Oliver Wille, Violine
 William Coleman, Viola
 Mikayel Haknazaryan, Violoncello
 Sarah Maria Sun, Moderation, Sopran / Miriam Götz, Dramaturgie
 Paul Hauptmeier & Martin Recker, Sound Design und Programmierung

Sara Glojnarić, *Songs for the End of the World* für Sopran, modifiziertes Streichquartett und drahtlose Kopfhörer (2025, ÖEA)

Stimmt es, dass die Band auf der untergehenden Titanic 1912 wirklich bis zum bitteren Ende spielte und die Musiker den Tod in den kalten Meeresfluten fanden? Sara Glojnarić kreierte einen experimentellen Podcast mit Live-Musik als Kopfhörer-Konzert, ausgehend von der Bedeutung von Musik in Katastrophen-Zeiten. Aber übernimmt Musik denn eine Rolle, wenn es ums Überleben oder ein nahes Ende geht? Recherche-Material wie Interviews, popkulturellen Referenzen, Soundscapes sowie von den Musikern live ausgelöste Klangeffekte machen „Songs for the End of the World“ zu einem neuartigen, faszinierenden Hör-Erlebnis.

aspekte 6 | from shore to shore

13. März, 18.45 – 20.00 / Universität Mozarteum, Solitär,

PHACE

Doris Nicoletti, Flöte / Walter Seebacher, Klarinette / Alvaro Collao Leon, Saxofon / Spiros Laskaridis, Trompete / Stefan Obmann, Posaune, Manuel Alcaraz Clemente, Percussion / Mathilde Hoursiangou, Klavier / Francesco Palmieri, E-Gitarre / Ivana Pristašová Zaugg, Violine / Sarah Dragovic, Viola / Roland Schueler, Violoncello / Maximilian Ölz, Kontrabass
Michael Wendeberg, Dirigent

Sarah Nemtsov, *from shore to shore* für Ensemble (2024/25), Auftragswerk für PHACE, in Kooperation mit Osterfestival Tirol, unterstützt von Ernst von Siemens Musikstiftung

Beat Furrer, *linea dell'orizzonte* für Ensemble (2012)

Thomas Wally, Concertino für Violine und Ensemble (2024), Kompositionsauftrag von PHACE, mit finanzieller Unterstützung des BMKOES und SKE-Fonds

„Als der Himmel sich aufhellte, lag eine dunkle Linie am Horizont und trennte das Meer vom Himmel ...“, was Virginia Woolf in ihrem Roman „The Waves“ beschreibt, hat Sarah Nemtsov zu ihrem neuen Ensemblestück „from shore to shore“ angeregt. Mit mikrotonalen Schwebungen und sich umkreisenden Harmonien übersetzt sie Grautöne in Musik. Inspiriert vom selben Phänomen, der Horizontlinie, nähert sich Beat Furrer diesem in „linea dell'orizzonte“ indem er mit ineinanderschneidenden Stimmen das sich nach und nach Entwickelnde unterstreicht.



Karttunen & Hodges © Fundacion Juan March, Anssi Karttunen © Irmeli Jung & PHACE © Marcus Bruckner

aspekte 7 | Sound in Time

13. März, 21.00 – 22.15 / Universität Mozarteum, Solitär,

Nicolas Hodges, Klavier & **Anssi Karttunen**, Violoncello

Betsy Jolas, *Petites Musiques de chevet* (1988, ÖEA)

Alexandra Karastoyanova-Hermentin, *Lintarys* für Klavier (2012)

Elliott Carter, Sonata for violoncello and piano (1948)

Morton Feldman, *Durations II* (1960)

Augusta Read Thomas, *RIDDLE – In memoriam Oliver Knussen* (2022, ÖEA)

Betsy Jolas, *Femme le soir* (2018, ÖEA)

Der Pianist Nicholas Hodges und der Cellist Anssi Karttunen sind bekennende Enthusiasten zeitgenössischer Musik. In ihrem großteils US-amerikanischen Programm verbinden sie Werke mehrerer Generationen: Musik der im Sommer 100jährigen Betsy Jolas, Morton Feldmans zweites von fünf Durations-Stücke, in dem er keine Notendauern vorgegeben hat, die ernsthafte Cellosone von Elliott Carter, mit der er seinen eigenen Stil nach dem 2. Weltkrieg etablierte und das verspielte, tänzerische, sich ständig verändernde „Riddle“ („Rätsel“), gewidmet dem Cellisten, komponiert von der New Yorkerin Augusta Read Thomas.

aspekte 8 | Epicentre

14. März 18.45 – 20.00 / Szene Salzburg,

Motus Percussion / **Christoph Sietzen**

Nico Gerstmayer, Miguel Llorente Gil, Maria Monleón, Jakob Mancinelli, Leonhard Schmidinger

Georges Aperghis, *Kryptogramma* (1970)

Iannis Xenakis, *Psappha* (1975)

Graciela Paraskevaídis, *hacen así* (1996)

Johannes Maria Staud, *Epicentre* (2019/2020)

„Motus“ bedeutet (Körper)Bewegung, Tanz, geistige Tätigkeit und einiges mehr – all das vereint das Motus Percussion Ensemble in seinem Konzert. Johannes Maria Staud lässt in „Epicentre“ drei Schlagzeuger zwischen den Setups wechseln und legt in jedem der drei Teile den Fokus auf ein anderes Klangmaterial: Fell, Metall und Holz. Bei Georges Aperghis hat Musik immer auch theatrale Aspekte, Iannis Xenakis bezieht sich in seinem Solo-Klassiker „Psappha“ auf indische und afrikanische Rhythmus-Studien, und hat mit seinem archaischen Zugang wiederum die gebürtige Argentinierin Graciela Paraskevaídis beeinflusst.

aspekte 9 | Next Generation

14. März 21.00 – 22.15 / Szene Salzburg,
PHACE

Egemen Kurt, *Tertium Datur* für Flöte, Klarinette, Klavier, Violine und Cello (2025/26, UA)

Dominik Wilnauer-Leitner, *Friendly Machines* für Flöte, Bassklarinette, Posaune, Schlagwerk und E-Gitarre (2025/26, UA)

Parham Behzad, *Enough?* für Flöte, Posaune, E-Gitarre, Klavier und Kontrabass (2025/26, UA)

Noh SeungJu, *Studie I* für Trompete, Percussion, E-Gitarre, Klavier und Cello (2025/26, UA)

Gemeinsam mit Radio Österreich 1 und dem Wiener Ensemble PHACE lud das aspekteFESTIVAL im Juni 2025 zum zweiten Mal die österreichischen Musikuniversitäten ein, jeweils zwei ihrer Studierenden als teilnehmende Komponist:innen vorzuschlagen. Die Jury wählte einstimmig aus 16 Einreichungen vier junge Künstler aus und beauftragte sie mit einem neuen Werk. Der Jury gehörten an: Ludwig Nussbichler (aspekteFESTIVAL), Reinhard Fuchs (Ensemble PHACE), Mathilde Hoursiangou (Pianistin bei PHACE, mdw) und Rainer Elstner (Musikredaktion Ö1, Co-Kurator ORF-musikprotokoll).



Christoph Sietzen © Stefan Sietzen, Motus Percussion © Reinhard Winkler & ænm © Florian Voggeneder

aspekte 10 | Spielräume

15. März, 11.00 – 12.15 / Universität Mozarteum, Solitär,

Die aspekteSPIELRÄUME verstehen sich als ein zentrales Projekt der aspekteSALZBURG, das jungen Musiker:innen eine Bühne für Improvisation, Komposition und Interpretation bietet. Im Rahmen des Wettbewerbs *prima la musica Salzburg* wird jährlich der aspekteSONDERPREIS als Auszeichnung an junge Musiker:innen verliehen, die sich durch ihre herausragende Interpretation von Originalwerken Neuer Musik hervorgetan haben. Die Mitwirkenden sowie das Programm werden Anfang März 2026 bekannt gegeben. In Zusammenarbeit mit dem Musikum Salzburg & Musik der Jugend.

aspekte 11 | Secret Theatre

15. März, 18.45 – 20.30 / Universität Mozarteum, Solitär,

ænm . österreichisches ensemble fuer neue musik

Ahran Kim, Flöte / Markus Sepperer, Oboe / Theodor Burkali, Klarinette/Bassklarinette /
Žarko Perišić, Fagott / David Fliri, Horn / David Schmidt, Trompete / Stefan Konzett, Posaune /
Jacobo Hernández Enríquez, Violine 1 / Lorenzo Derrini, Violine 2 / Jutas Jávorka, Viola /
Tomasz Skweres, Cello / Paul Georg Salomon, Kontrabass / Nora Skuta, Klavier /
Karin Küstner, Akkordeon / Rupert Struber, Percussion 1 / Sebastian Forster, Percussion 2 /
Giovanni Cisternino, Gitarre
Johannes Kalitzke, Dirigent

Jakob Gruchmann, *Dickicht* für Flöte/Bassflöte, Bassklarinette, Klavier, Violine und Violoncello (2020)

Herbert Grassl, *Stille – Chaconne (Verschiebungen)* op. 174 (2025, UA)

Fabián Panisello, *Seven Japanese Sketches* für Oboe und Streichquartett (2023)

Harrison Birtwistle, *Secret Theatre* für Kammerensemble (1984)

Birtwistle bezeichnete sein „Secret Theatre“ als „instrumentales Rollenspiel“, es sei „wie ein Theaterstück mit Figuren“. Auch Jakob Gruchmann verleiht in „Dickicht“ den einzelnen Instrumenten eine solistische Rolle, indem sie aus der „kollektiven Aktion“ heraustreten, was er zur „dramaturgischen Verflechtung einzelner Klangfarbenfragmente“ nützt – ein „Spiel mit kompositorischer Filigranität und Zerbrechlichkeit“. Fabián Panisello überträgt den betörenden Klang japanischer Instrumente auf westliche und mit „Stille – Chaconne (Verschiebungen)“ op. 174 bringt das ænm ein neues Werk seines langjährigen Leiters (1988-97) Herbert Grassl zur Uraufführung.

Tickets und Informationen www.aspekte-salzburg.com

Unterstützt werden die aspekte von

Stadt Salzburg, Land Salzburg, BMWKKMS, SKE, LSG

In Kooperation

mit Universität Mozarteum Salzburg, PLUS Kultur, Altstadt Salzburg, Ö1, Salzburger Nachrichten, Musikum Salzburg, Musik der Jugend

Künstlerische Leitung: Ludwig Nussbichler

Geschäftsführung: Renate Stelzl

Pressekontakt: Julia Lepka-Fleischer / julia.lepka@hinterland.cc / +43 664 2109659

Fotos zum Download unter www.aspekte-salzburg/presse